

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An J. Mörner

Linz, 26. September 1851

Hochgeehrter Herr!

Es wäre schon lange her meine Pflicht gewesen, Ihr liebes Schreiben zu beantworten; aber einesteils mangelte die Zeit, da alle Arbeit bei Gründung der neuen Realschule hier auf meinen Schultern lag, andererseits wollte ich die Antwort auf ein mir so angenehmes Schreiben nicht übereilen, daher die Verzögerung. . . . Im Sommer 1849 berief mich der Unterrichtsminister auf eine Stelle nach Wien, die ich aber als mir zu schwierig ablehnte, und dafür um Leitung des Volksschulwesens in Oberösterreich bat, was mir zugesagt wurde. So kam ich nach Linz. Im Winter sehne ich mich sehr nach Wien, wo ich liebe Freunde habe, viele Anregung durch Kunst und durch Umgang mit gebildeten Menschen erhalte, was hier natürlich in viel geringerem Maße vorhanden ist. Dafür entschädigt im Sommer eine herrliche Natur, die mich umgibt, zu der ich fleißig wallfare, und die mich, wenn sie ihr Schneegewand antut, doch auf kurze Zeit auch nach Wien gelangen läßt. Man kann sich eben sein Schicksal nicht immer bestimmen, und ich hätte es für Sünde gehalten, dort, wo man meine geringe Kraft in einer so wichtigen Sache wie Erziehung der Menschen in Anspruch nimmt, mit Nein zu antworten. . . .

Was Sie mir von den zwei Damen aus Niederdeutschland schrieben, daß denselben meine Schriften gefallen, daß sie an meinem Wesen Anteil nehmen, und sich gerne meine Umgebung usw. vorstellen möchten, bitte ich als sehr freundlich auf-